



Besuch des Göttinger Literaturherbst vom 13. - 23. Oktober 2017

Zehn Tage lang stellen renommierte internationale und deutschsprachige Schriftstellerinnen und Schriftsteller in 70 Veranstaltungen die interessantesten Neuerscheinungen des Jahres vor, u.a. mit Marc-Uwe Kling, Daniel Kehlmann, Florian Illies, Sven Regener und vielen weiteren Größen der Literaturszene.

Der Göttinger Literaturherbst ist das größte Literaturfestival Niedersachsens und mit seiner Gründung im Jahr 1992 das älteste durchgehend veranstaltetes Literaturfestival im deutschen Sprachraum. Es findet jährlich an zehn Tagen im Oktober in Göttingen und der Region Südniedersachsen statt und grenzt zeitlich an die Frankfurter Buchmesse.

Heute ist der Göttinger Literaturherbst eine Bühne für moderne Literatur, von internationaler Belletristik bis hin zum Wissenschaftlichen Sachbuch. In den vergangenen drei Jahren haben sich der Programmumfang und die Publikumszahl verdreifacht. Im Jubiläumsjahr 2016 zählte der Göttinger Literaturherbst zusammen mit der Prologveranstaltung „Herbst im Frühling“ über 15.000 Besucher aus dem gesamten Bundesgebiet, die zu den fast 80 Veranstaltungen kamen.

Über Grenzen denken

Samstag, 14. Oktober 2017 | 19:00 Uhr

Paulinerkirche



Julian Nida-Rümelin

Eine Ethik der Migration – nichts weniger ist das Anliegen von Julian Nida-Rümelin. Die globale Welt zu gestalten ist eine der größten Herausforderungen unserer Zeit, das skizziert der Philosoph und ehemalige Kulturstaatsminister in seiner Studie *Über Grenzen denken: Eine Ethik der Migration* (Edition Körber-Stiftung 2017). Das Elend in vielen Teilen der Welt ist weitreichend, Hunger und Gewalt sind für Millionen von Menschen die Lebensrealität. Für Nida-Rümelin sind die Lösungsansätze komplex, die Verfasstheit in Staaten bietet seiner Meinung nach unverzichtbare politische Gestaltungsräume, um überhaupt nach den Grundsätzen der Humanität handeln zu können. Über Flucht, Migration und Grenzen kommen Nida-Rümelin und sein Philosophiekollege Holmer Steinfath, Mitglied der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, ins Gespräch. In Kooperation mit der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen.

Elfmeter. Die Psychologie des Strafstoßes

Sonntag, 15. Oktober 2017 | 19:00 Uhr

Paulinerkirche



Daniel Memmert

Wie verwandelt man sicher einen Elfmeter? Das ist unbezahlbares Herrschaftswissen. Daniel Memmert und Benjamin Noël kennen einige ausschlaggebende Faktoren. In ihrer wissenschaftlichen Studie haben sie versucht, motivationale, strategische, antizipatorische, aufmerksamkeits- und wahrnehmungsbasierte Faktoren zu identifizieren, die den Erfolg beeinflussen können und zeigen ihre Erkenntnisse in *Elfmeter. Die Psychologie des Strafstoßes* (Hogrefe 2017). Aber wie kommt der Ball nun ins Tor? Daniel Memmert hat Antworten, auch deshalb ist der Professor am Institut für Trainingswissenschaft und Sportinformatik an der Deutschen Sporthochschule Köln ein gefragter Mann in der Bundesligaszene.

Das Ende der Demokratie

Mittwoch, 18. Oktober 2017 | 19:00 Uhr

Paulinerkirche



Yvonne Hofstetter

Wie steht es um unsere Demokratie? Diese Frage stellte sich bereits nach der alarmierenden Lektüre von *Sie wissen alles*, Yvonne Hofstetters Aufruf an die digitale Gesellschaft, für ihre Freiheit zu kämpfen. Die ist mehr denn je in Gefahr, seit die künstliche Intelligenz auf der Überholspur ist. *Das Ende der Demokratie. Wie die künstliche Intelligenz die Politik übernimmt und uns entmündigt* (C. Bertelsmann 2016) fördert schockierende Erkenntnisse zutage. Kann die künstliche Intelligenz in unserer digitalen Ära zukünftig nicht nur Autos, sondern auch eine Gesellschaft lenken? Die Geschäftsführerin von Teramark Technologies GmbH – einer Firma, die große Datenmengen auswertet – ist sich trotz allem sicher: Es kann eine humane digitale Zukunft geben, wir müssen nur etwas dafür tun. Das Gespräch im Anschluss an den Vortrag moderiert Frauke Alves (MPI für Experimentelle Medizin).

Das Universum und Ich

Donnerstag, 19. Oktober 2017 | 19:00 Uhr

Paulinerkirche



Sibylle Anderl

Das All besteht zu 26 Prozent aus dunkler Materie, sagen die Astrophysiker. Aber wie kommt man zu diesem Wissen? Sibylle Anderl, Astrophysikerin mit philosophischem Blick, ist Spezialistin im Hinterfragen. Promoviert hat sie 2013 über Stoßwellen im interstellaren Medium, sie war aber seit jeher auch in anderen Disziplinen wie der Philosophie und der Kunst zu Hause. Außerdem schreibt sie als Wissenschaftsjournalistin für die FAZ. Eben dieser Hintergrund macht ihr Buch *Das Universum und ich. Die Philosophie der Astrophysik* (Hanser 2017) so bemerkenswert. In ihrem Vortrag berichtet sie von der faszinierenden Arbeit der Astronomen – und von den Grenzen unseres Wissens. Das anschließende Gespräch führt Ulrich Christensen (MPI für Sonnensystemforschung).

Was ist deutsch?

Samstag, 21. Oktober 2017 | 19:00 Uhr

Altes Rathaus



Dieter Borchmeyer

„Kein Volk der Geschichte hat sich so unaufhörlich mit der eigenen Identität beschäftigt wie das deutsche“, sagt Dieter Borchmeyer. Der große Germanist hat ein Mammutwerk über die deutsche Identitätsfindung mit all ihren Abgründen geschrieben, das seinesgleichen sucht. Vom Dreißigjährigen Krieg bis in die Gegenwart, von Goethe über Wagner bis zu Mann, verfolgt er auf tausend Seiten akribisch den Nationalcharakter, der zwischen Weltbürgertum und nationaler Überheblichkeit seit jeher viele Nuancen kannte. *Was ist deutsch?* (Rowohlt 2017) ist die schwierige Frage des Abends, die Dieter Borchmeyer mit Andreas Gardt, Präsident der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen, erörtern wird. In Kooperation mit der Akademie der Wissenschaften zu Göttingen